



Le.
Angehöriges

Den plötzlichen Eintritt

Ihres
grossen Wohlthäters
und

auffrichtigen Schul-Freundes/

Des weyland

Hoch-Edlen/ Vesten und Hochgelahrten

S E R R V/

Hn. Daniel Haefens/

Philosoph. und Medic. vornehmen Doctoris
und weitberühmten Practici, wie auch Hochbestall-
ten Land-Physici,

Wolte bey Dessen

am 4. Maji 1710, anstellen

Christlichen und Volckreichen Beerdigung

mit höchst-betreibter Feder

entworfen

das

Sämtliche Schul-Collegium

zu Zorgau.



ZORGAU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

14

Ich habe dich ie und ie geliebet / dar um hab ich dich zu mir gezogen
aus lauter Güthe.

I.
Dottes Liebe ist sehr groß /
Er ist willig gar das Leben
Für uns in den Tod zu geben/
Er ist unser starker Held;
Wenn der Satan uns anfällt/
Nimmt Er uns in seinen Schoß/
Gottes Liebe ist sehr groß.

II.
Gottes Liebe ist sehr groß.
Er weiß uns stets zu erquickten/
Bey den trüben Unglücks-Blickn/
Wenn bey dunkler Trauer-Nacht
Das Betrübniß krumt mit Macht/
Läßt uns seine Hülft nicht bloß;
Gottes Liebe ist sehr groß.

III.
Gottes Liebe ist sehr groß /
Er läßt keinen Menschen sterben/
Ob er gleich hier muß verderben
Durch des bittern Todes Wuth;
Dennoch säugt ihn Gottes Huth
Und lebt in des Himmels Schloß;
Gottes Liebe ist sehr groß.

IV.
Gottes Liebe ist sehr groß/
Er säenct uns die Himmels-Auen/
Da wir Gott ohn Ende schauen/
Da uns nichts als Freudigkeit
Nach dem Tode ist bereit.
Denn dieß ist des Himmels Loß:
Gottes Liebe ist sehr groß.

V.
Gottes Liebe ist sehr groß/
Er versorgt verlassne Waisen/
Und kan sie gar reichlich speisen.
Er stellt sich als Vater an/
Wenn kein Mensch mehr helfen kan:
Darin lebet Kummer-los:
Gottes Liebe ist sehr groß.

VI.
Gottes Liebe ist sehr groß/
Er will dich niemahls verlassen/
Wenn dich andre Leute lassen/
Gehs die gleich oft wunderlich/
Sprich du nur: Gott lieber mich/
Und nimm mich in seinen Schoß:
Gottes Liebe ist sehr groß.

Den Hochbetrubten Hactischen Hauß zum Troste

M: Gottfried Steinbrecher / Rect.

Ach! Ach! daß ich nicht kan/
Den Hoch und werthsten Poda-
lier/
Auff andre Weise und Manier/
Vergelten das / was Er an mir gethan.
O Schmiergens voller Wechsel!
Ich muß zum Grabe den begleiten/
Der mich von selbst offte gerissen/

Dies wenige schrieb der Hochbetrubten Frau Wittwe zum Troste/
dem Seeligst-verstorbenen aber zur letzten Ehre:

Durch Gottes Hülft und kluges Wissen/
Sang unvergolten in den Wehmtüths-
Zeiten:
O harter Schluß! der Wirt muß sterben/
Und eine Grufft ererben;
Der Krancke läuft davorhin/
Und singet Gott ein Lied / in einens
süßen Thon.

Peter Paul Sedno / Con-Rect;

Unvermüthter Fall / O Schreckniß- volle Stunde/
Darob die ganze Stadt durchaus bestürt er wird.
Indem ach! Jammer ach! so eine tieffe Wunde
Ein Hochgeehrtes Hauß / das Ruhm und Segen ziert/
Durch harten Himmels-Schluß mit Thränen muß erfinden.
Frau Wittwe! Sie voraus; samte liebster Kinder Zahl:
Mein Schmerz (so klaget Sie) ist gar nicht zu ergründen/
Ich finde nichts / als Leid und Jammer überall!
Der Höchste tränkelt mich mit gar zu bitterm Gollen
Seht! wie der Jammer-Pfeil mir an die Seele geht!

Die

Die Krone meines Hauptes ist gänzlich von mir
Sicht! wie der Trübsals-Wind mir ins Gesicht weht,
Doch hats GOTT selbst gethan/ Er schlägt und heilet Wunden/
Wer sich Jhm nur vertraut/ der wird gewiß curirt.
Sie/ O GOTT trauere Jhm in ihren Jammer-Stunden/
Worein Sie GOTTes Hand wohlmeinend hat geführt:
Er will stat Mannes sehn/ und Vaters Stell verwalten/
Wohl dem/ der sich auff Jhm verläßt/ Jhm sucht und liebt.
Er will mit Hülf und Trost/ Sie kräftig unterhalten/
Trog dem/ der Wittwen kränckt/ und Waisen-Stand betrübt/
Sie stell sich/ Berthefe/ mit diesem Trost zu Frieden/
Und laß den trüben Quell der Thränen stopffen zu.
Was dem Wohlseeligen der Höchste selbst beschieden/
Das gönne Sie Jhm auch/ und seine sanffte Küß.

Aus schuldigsten Mitleiden entworfen von

Joh. Steph. Kosteruscher/ Sub-Rect.

Des seelig-verstorbenen Herrn D. Makens letzte

Worte an seine liebste Kinder.

Hhr Kinder/ weinet nicht/ ob ich schon von Euch scheide;
GOTT/ der mich zu sich nimmt/ bleibt dennoch stets bey Euch:
GOTT stiller Cure Noth: GOTT tröstet Euch in Leide:
Drum stellet Euch doch ist nicht denen Heyden gleich.
Ihr Kinder/ hofft auff GOTT/ der wird Euch schon versorgen:
Sein Vater-Auge sieht/ was Euch von nrthen ist.
Hüfft Jhm nur gläubig an des Abends wie am Morgen.
GOTT isst allein/ der Euch das bitter Lend versüßt.
Ihr Kinder/ lebet wohl! Gedencet auch an mein Ende/
Und macht/ wie ich gethan/ zum Tod Euch stets bereit.
Befehlt/ (vergeßte es nicht/ den Geist in GOTTes Hände/
Se kommt Ihr/ wärs auch schnell/ durch Jhm zur E. ligkeit.

Johann-Christoph Urban.

Herr Doctor Hact ist todt! O Jammer-volle Worte
Die mich/ ich heuchle nicht/ gewiß gar sehr betrübt!
Warum? Es stirbt ein Freund/ den ich an meinem Orte
Vor seine Lieb und Gumb rechte brüderlich geliebt.
So gehets auff der Welt. Die besten Freunde sterben/
Man sieht/ wie man den hier/ den andern dort begräbt.
Dich läßt mein Freund/ dein GOTT im Sterben nicht verderben/
Drum schreib ich auch getroßt: Herr Doctor Hact lebt!

Dieses sehte mitleidend bin zu

Daniel Ploch/ Colleg.V.

Ringel-Bedichte.

Unverhoffter Fall! heisse das nicht Unbestand?
Wenn Wechselsweiß also der Tod Leben siegen/
So daß man iso lebt/ bald aber todt müß liegen.
Es schadet dieser Riß allhier und auff dem Land.
Wir ruffen kläglich aus: O harter Todes-Fall!
Der Seel'ge hat die Kunst sehr glücklich fortgesetzt.

Da

Die uns Gesundheit giebt / drum ward Er hochgeschäget:
Nun aber liegt Er tod: O unverbesserter Fall!

Dieses wenige setze aus Mitleiden hinzu

Johann Kreibner / Colleg. VI.

Du mußt du Seeligster / so bald von binnen scheiden/
Der du mit Rath und That so oft an mich gedacht?
Ach! dieser Todes-Fall verstümmt mir alle Freuden/
Und bringe mich fast zu dir in finstre Todes-Nacht.
Jedoch getroffen! O Dte! der dich von uns genommen:
Die Welt war deiner Treu und Hülffe nicht mehr werth.
Du bist durch schnellen Tod ins ew'ge Leben kommen.
Wohl dem / der, selig stirbt / und schnell gen Himmell fährt!

Zu Bezeugung seiner schuldigen Condolenz
schriebs

Friedrich Froberg / Colleg. VII.

Dieses sollten beyfügen folgende Musen.

Eh seht der liegt erblafft / der mir zum Rath erkiefen/
Wenn eine Maladie mein Hertz traurig macht.
Allein Er ist vorher zum Sternen hin gewiesen/
Eh ich mich Raths erholte. Wer hätte das gedacht?
Darum ist vergeblich bauen auff der Menschen klugen Sinn/
Wenn ein rauhes Lüfftigen wehet / fällt Kunst und Weißheit hin.
Carl Gottlieb von Zbilsan.

Die höchst-betrübter Tag / an dem ich seh erblaffen
Mein liebstes Vater-Hertz! Ach! ach! was fanglich an?
Ich weiß vor tausend Angst fast keinen Trost zu fassen;
Nichts / nichts ist auff der Welt / so mich gnug tröffen kan.
Der Himmel muß es thun: Drum flieh ich / O Dte / zu dir.
Bey dir ist Rath und That. Ach komm und hilf du mir!
So besesset den zwar schnellen / doch seligen Tod
seines herzgeliebten Vaters

Christian Friedrich Hafe.

Ach herber Himmels-Schlus! mein Hertz sich hefftig fräncket/
Wenn es an deinen Schmerz und schnellen Tod gedencet/
Wie daß du / Seeliger / gesund / ja stark und frisch
Zu speisen willens warst an dem gedeckten Tisch.
Doch hat ein Schlag-Fliß Dich gar bald dahin gerissen/
Und deinen Leib erharrt auff einen Stuhl geschmissen;
Kein Aderlassen half / kein Balsam hatte Kraft/
Der sonst bey solchem Fall gar bald Empfindung schafft.
Allein der Lebens-Geist war schon von Dir entnommen/
Und bist in einem Nun zum Auserwehsten kommen/
Da Du in voller Freud / und ohne Krankheit lebst /
Und in der Engel Chor vor Gottes Antlitz schwebst.

Dieses setze mit Thränen

Joh. Christ. Planer /
Belgr. Mith.



78 M 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

WOM







Den plötzlichen Eintritt
 Ihres
 grossen Wohlthäters
 und
 aufrichtigen Schul-Freundes/
 Des weyland
 Hoch-Edlen/ Vesten und Hochgelahrten
 H E R R N/
 Hn. Daniel Haefens/
 Philosoph. und Medic. vornehmen Doctoris
 und weitberühmten Practici, wie auch Hochbestall-
 ten Land-Physici,
 Wolte bey Dessen
 am 4. Maji 1710. angestellten
 Christlichen und Goldreichen Beerdigung
 mit höchst-betrübter Feder
 entworfen
 das
 Sämtliche Schul-Collegium
 zu Zörgau.

—————
 Z Ö R G A U /
 Gedrukt bey Johann Zacharias Hempen.

AK

